

Das meiste, was wir als Führung bezeichnen, besteht darin, den Mitarbeitern die Arbeit zu erschweren.

Peter Drucker, österreichisch-amerikanischer Managementforscher (1909–2005)

Die drei Bedingungen für Arbeitszufriedenheit: Man muss seiner Arbeit gewachsen sein, es darf nicht zu viel Arbeit sein, Erfolge müssen für den Einzelnen spürbar sein.

John Ruskin, englischer Schriftsteller (1819–1900)

Ein Egoist ist jemand, der von anderen zu nichts zu gebrauchen ist.

Robert Muthmann, deutscher Schriftsteller (geb. 1922)

Es ist besser, unvollkommene Entscheidungen zu treffen, als ständig nach vollkommenen Entscheidungen zu suchen, die es niemals geben wird.

Charles de Gaulle, französischer Politiker (1890–1970)

Eine Fehlentscheidung auf Antrieb spart immerhin Zeit.

Helmar Nahr, deutscher Mathematiker und Wirtschaftswissenschaftler (1931–1990)

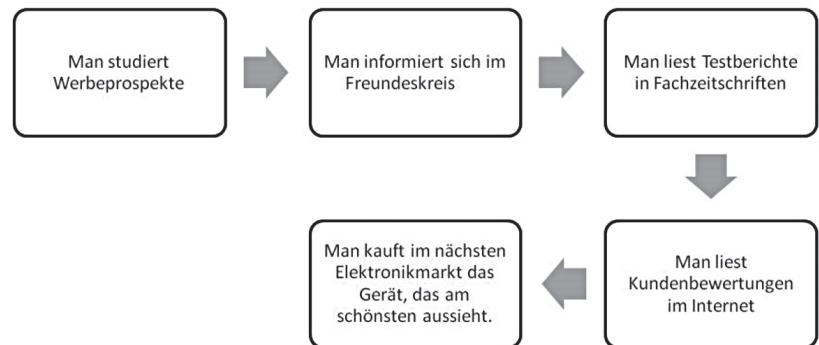
Den Fortschritt verdanken wir den Nörglern. Zufriedene Menschen wünschen keine Veränderung.

Herbert George Wells, englischer Schriftsteller (1866–1946)

So mancher meint ein gutes Herz zu haben und hat nur schwache Nerven.

Marie von Ebner-Eschenbach, österreichische Schriftstellerin (1830–1916)

Elektronische Geräte kaufen



Quelle: www.graphitti-blog.de

Immer diese Zitate ...

Abends nach dem Managerseminar steht ein geselliges Zusammensein auf dem Programm. Der Seminarleiter schlägt zur Einstimmung der Teilnehmenden aus Deutschland und Japan ein Wissensquiz vor:

»Ich nenne ein Zitat und Sie sagen mir, wer es wo und wann gesagt hat. Also: ›Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ...‹« Sofort meldet sich ein Japaner aus der letzten Reihe: »Johann Wolfgang von Goethe, Faust, Osterspaziergang, 1806.«

Alle murmeln anerkennend, der Seminarleiter nennt das nächste Zitat: »Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen ...« Wie aus der Pistole geschossen kommt vom Japaner: »Matthias Claudius, Abendlied, 1782.«

Die deutschen Teilnehmer sehen betreten zu Boden, als der Seminarleiter das nächste Zitat nennt: »Festgemauert in der Erden ...« »Schiller«, strahlt der Japaner, »Das Lied von der Glocke, 1799.«

In der ersten Reihe murmelt einer der deutschen Manager: »Scheiß Japaner.« Wieder ertönt die Stimme von ganz hinten: »Max Grundig, CeBIT, 1982.«